



1. Lutheri: Martini: Jubelkron,
1520
2. ————— von dem geystlichen
zu Rom, 1520.
3. ————— sermon, von Althaus
1520.
4. ————— von der freyheit
und geystlichen, 1520.
5. ————— anleitung der welt
psalmen, 1520
6. ————— sermon, da L. Jung
Königliche Räte, 1520.

7. _____ Sermon, am obersten
1521.
8. _____ Sermon, von der Jungfr
guthen Ober 1521.
9. _____ Sermon in Koffen
auf der Weisheit nach
gofaltn
Worms, 1521.
10. _____ von der Kunst,
1521,
11. _____ von 118 Psalmen, 1521.
12. _____ antwort auf
Guldens Brief, 1521
13. _____ Sermon, von der
mündigen Verantwortung des
f. abendmahlts. 1521.
14. _____ von dem neuen
sonne artikel, die mit dem
wusthuf verwandt sijn, 1521
15. _____ von der gutte
verden, 1521.
16. _____ das magnificat.
1521.

- 17. Lutheri s. Martini: von
den laubstüben, 1521.
- 18. ——— von der freyheit
unnd freyheit, 1521.
- 19. ——— an den Adel
für Natur, 1521.
- 20. ——— von der Kunst,
1521.
- 21. ——— von Kunst
für zu wider, 1522.
- 22. ——— Pissive allen
Jungen die wegen gott
nicht wofolung sind, 1522.
- 23. ——— an die beyung der
67 psalm, 1522.
- 24. ——— an die den gott:
hand der gott, 1522.
- 25. ——— lernen an
gütern facten das, 1522.



26. ——— nat anerk. auf
Königs, Heinrich in Sächsland
Brief, 1522.

27. ——— Lehren von den
vordanden wofür man,
1522.

28. ——— Lehren an S. Joh.
des heil. Geistes, 1522.

29. ——— Lehren, auf
Marias Geburt, 1522.

30. ——— von pflichten
oben, 1522.

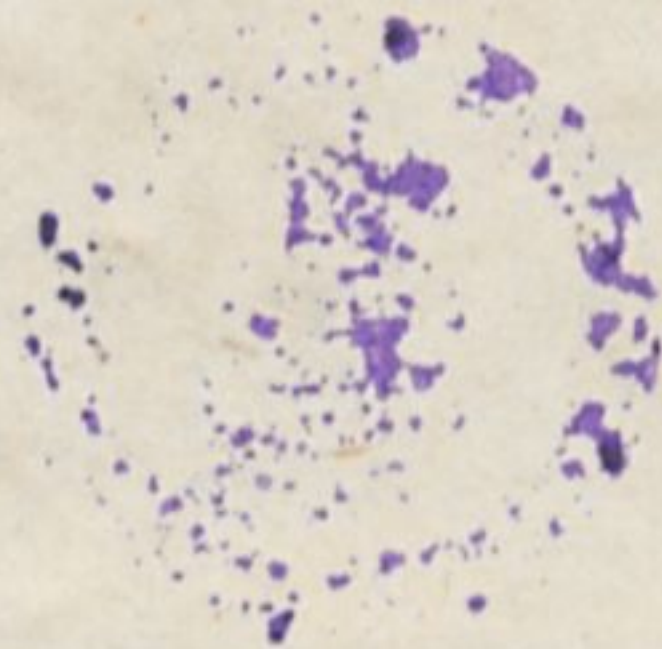
31. ——— Lehren, von der
Fröndung des S. Geistes.
1522.

32. ——— Lehren, auf
den Tag der Noth, jüngst
1522.



76 L 1080

Ⓟ

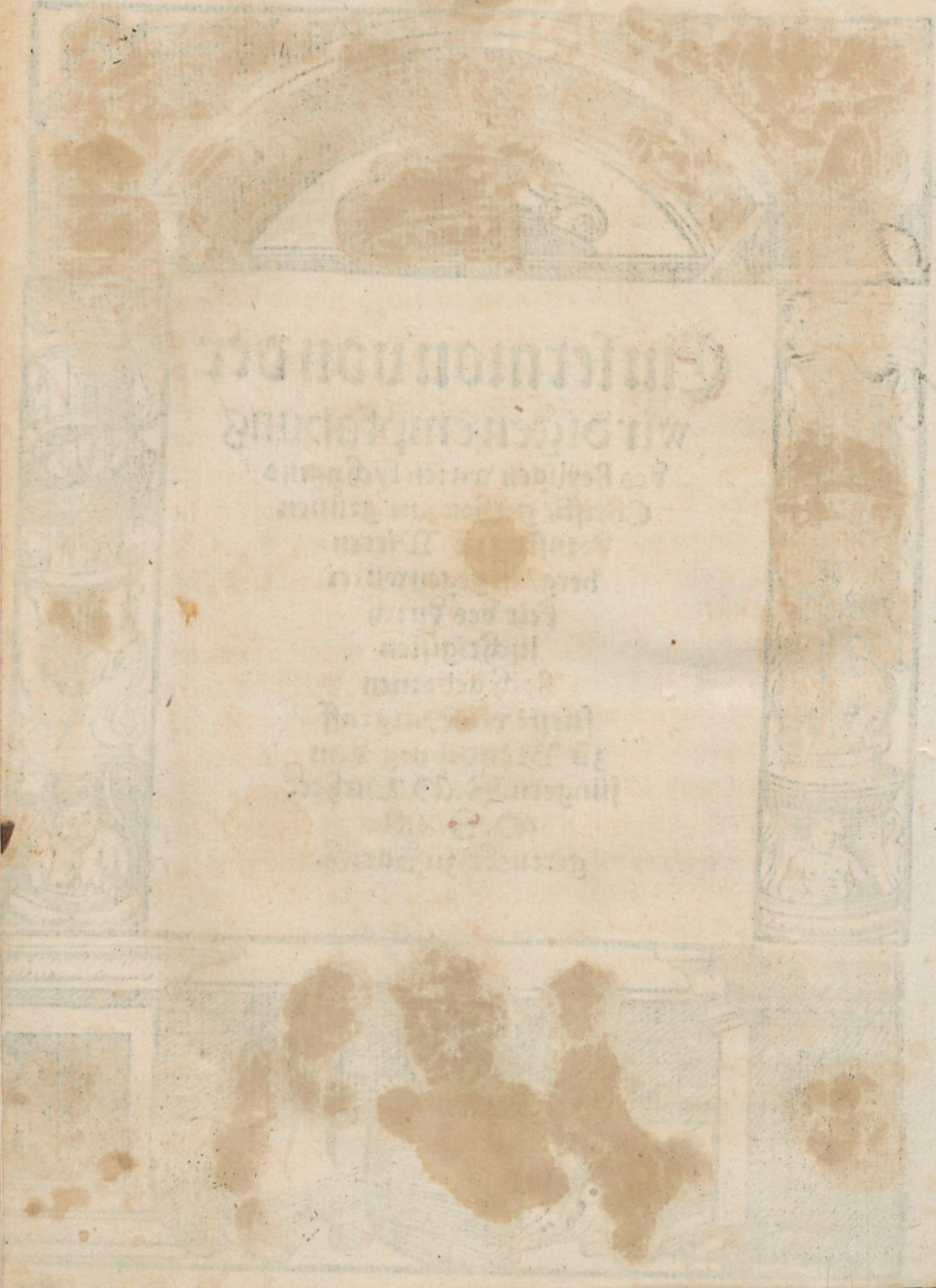




Ein sermon von der würdigen empfabung

des heyligen waren lychnams
Christi/ gethon am grünen
Dornstag zu Witten-
berg/ in gegenwürti
keit des durch
luchtigisten
hoch gebornen
fürstē vñ Margraff
zu Brandēburg dem
jüngern. S. M. Luther.
M. S. XXI.
getruckt zu Zürich.





GUTTILION UON DIT
 WIT DICH RECHTIGKEIT
 Das Buchlein ist ein
 Christlich Buch
 das die
 Tugenden
 und
 die
 Sünden
 lehret
 und
 die
 Menschen
 zu
 Gott
 bringen
 will
 Amen



Ein sermon vō der würdi

gen empfangung des heyligen waren
lychnams Christi.



Am ersten. Sollen

die zum Sacrament nit gon/ die
in offentlichen sünden vnd bösem
fürsatz ligen/ als da sind haß/ vn
reynikeit/ vnd der gleichen/ vnd
sol nit angesehen werden der kir=
chen gebot/ byß sy sölich sünd my
den/ dan es ist besser thun gots ge

bott dann der kirchen gebott/ vnd nachlassung des sa
craments/ dann wider gottes gebot sünden/ das selb
empfangen/ welcher sölichen sündern vbotten hat das
heylig sacrament.

Zum andren. Sollen ouch die sich enthaltē vom
sacrament/ die sich empfinden also geschickt/ das sy
nur vmbß gebottes willen der kirchen/ oder vß gewō
heit hin zū gond/ das/ wo sy fry weren/ vnd möchstens
lassen/ sy nit von gutem willen od begirden hin zū giē
gen. Dann das heylig sacramēt sucht (als sant Aug.
sagt) ein hūgerige/ durstige/ begirige seel/ die nach im
verlangen hab/ welche aber vß gebot oder gewonheit
hin gond/ die haben kein verlangen noch begird darzū
sunder vil meer ein grusen oder schühen darvor/ dz sy
lieber darvon dan darby weren. Ein begirig hertz er
wartet nit des gebottes/ sicut ouch nit vff gebott oder
gewonheit/ sunder sin not vnd begird trybt in/ das er
vffs sacrament das er begert achtung hat.

Zum drittrē. Sprichst du/ wo das war were/ so ist

21 ij

EMPFANGUNG DES HEILIGEN

es zu besorgen/ dz wenig lüt in der welt würdig empfa-
hen/ dann fast yederman on sin erwelē/ nur vß gehor-
sam der kilchen hin zu göd. Antwort. Sa hilfft nüt
für/ es muß hunger vnd durst sin zu diser spyß vnd
trancck/ od mag on schaden nit abgō. Gleich als in der
natur wen der lyb satt vñ voll ist/ od sunst krank vñ
vnhungerig/ vnd nimpt darüber zu im ein groß rich-
mal/ der muß dar von siech vnd krank werden/ vnd
sterben. Ist er aber hungerig vnd durstig/ so ist er lu-
stig vnd würt gesund vnd starck dar von.

Zum vierden. Sarumb thüt der Pabst zu wenig
ja vnrecht darā/ dz er die lüt mit gebot da hin dringt
on allen vnderscheid/ vnd nit zūvor vnd meer allen
flyß für wendet/ wie er disen hunger vnd durst in die
hertze bring/ verderbet da mit nur die seelen/ vñ trybt
sy zu sünden/ macht des sacraments frucht ganntz zu
nichten: Es wer dann das yemant sin gebott nur vff
die hungerigen tūten wolt/ süst ist es fürwar ein ver-
derblich/ schädlich gebot/ dem nit zu volgen ist byß dz
du hungerig syest/ vnd on gebot von dir selb hin zu ge-
triben werdest/ das dir als dann sin gebott nimer not
sy. Es mag je das sacrament/ ouch got selber/ niemāt
on sinen willen etwas geben/ vnd sin gaben die wyl sy
groß sind/ forderen sy grossen hunger vnd verlangen/
fließen aber vnd schühen ein gedrungen vnd vnwil-
ligs hertz.

Zum fünfften. Den hunger vñ durst bereitet mā
also/ wenn man dem menschen on alles gebieten an-
zeygt sinen gebresten vñ not/ das er sinen jamer erken-
ne vnd ein begird gewinn/ der selben loß werden. Als
wann du erkennest/ das du schwach im glouben/ kalt

GENEZE CHRYSTI.

In der lieby/bist zaghaftig in der hoffnung. Item findest dich geneigt zu haß vnd vngedult/zü unreinikeit zü gyt/oder was der laster mer sind/ als du on zwysel dich empfindē vnd finden würst/so du dich recht ansichst/dann all heiligē haben sich also funden/ouch ob du in etlich der stuck als gebrestlich verwilliget od gefallen werest/ sihe das ansehen vnnnd erkennen diner sünd/so es d̄ meinüg geschicht/od so vil in dir würckt das du der selben laster vnd boßheit gern loß werest/vnd begerest ouch reyn/züchtig/sensftmütig/milt demütig/gleubig/lebend zc. zü sin/das ist ein anfang dieses Hungers vnd Durstes.

¶ Zum sechsten. Je grösser vnd hitziger nun diese Begird in dir ist/je baß du zü dē sacrament geschickt bist dann ouch got sin gebot darumb geben/ die sünd also zü erkennen/darzü so grusällich etlich strafft/ouch den tod vnd hell mit allerley pin vnd jamer tröwet/dz er den menschen tryb/vnnnd verlangend mach nach der frökeit/vnd also bereit zü dē sacrament/sich also dan achtet der mensch nit meer der kirchen gebot/sunder wirt fro/das er mag darzü kummen/getriben von jm selbst vnd seiner noturfft/on alle gebot vnd forderung diese leer vnd vnderriht solten Babst vñ alle priester tryben ins volck/vnd ire gebot lassen anston/vff das ein jetlicher fry blibe/vnnnd wär nit hiedurch begirig wurd/vom sacrament sich enthalten liessen. Nu tryben sy nur das gebott/vñ mit dem huffen hin an stürme/das gar vil schade d̄ Christēheit daruō geschicht.

¶ Zum sibenden: Wann nun der mensch also zum hunger kumen ist/vnd da nit bereit zum sacrament/sol er je zü seße/das er nit vff sin würdikeit hin zü gāg

EMPFANGUNG DES HEILIGEN

ouch nit allein darum bitten/ wie etlich thun/ die den
verß betten: Herr ich bin nit würdig das du gangest
vnder min tuch/ sunder sag nur ein wort/ so wirt min
seel gesund. Nit das ich das gebett verwerff/ sunder
mā sol ein nähers begriffē. S3 sind die wort da Chri
stus die Mess mit insetzt/ vnd spricht.

Nemet hin vnd esset. das ist min
leyb der für üch geben wirt. Ne
met hin vnd trincket daruss alle
sampt. das ist der kelch des nūw
en vnd ewigen testaments in mi
nem blüt. das für vch vñ für vil
vergossen wirt zu vergebüg der
sunden.

Sise wort/ ob sy wol der priester heimlich spricht
(vnd wolt got er sprach sy vff das aller kuteß/ das sy
jederman klarlich höret (ouch in türscher sprach) sol
sy doch ein jetlicher Christen in der mess vor im haben
vnd nun vff die selben acht haben vor allen dingen/
Sann glich wie sy kute zu vns allen/ also redt sy ouch
der priester an Christus statt zu vns allen/ die vmb in
stond/ sollen vns ouch jr alle annemen vnd daruff bu
wen/ vnd nit zwyflen/ wir werden da mit zu gast gela
den von dem herren zu disem rychen mal:

Zum achten. Das bedüt ouch den priester/ wañ er
das sacrament vnd kelch empor hebt/ vnd darzu mit

GENEALISCHES CHRISSTI

gloggen gelütert würt welches als nit meer ist/ dan dz wir da mit der worten Christi erinneret werden/ als solt der priester vnd glockner sagen zu vns allen/ Hören zu jr Christen sehen zu/ da nemend hin vnd essend nemen hin vnd trinckentz. Das ist der lyb vnd blüt Christi/ also das den leyen mit dem vffheben des priesters vnd glocken gleich so vil bedütert werde/ als hortē sy die wort Christi lut vnd klar/ die der priester heimlich gelesen hat. Vff dise wort müst du din hungerig hertz buwen/ vñ vff sölich göttlicher warheit zusagüg dich verlassen/ daruff zum sacramēt gon/ vnd zu got tringen vnd also sage. Herr was istz/ dz ich nit würdig bin/ das du gägest vnder min tuch/ so bin ich doch dürffrig vnd beger diner hilff vnd gnad/ das ich ouch mög from werden/ so kün ich vff kein anders verlassē dan dz ich jetz süsse wort gehört hab/ da du mich mit zu dinem tisch ladest/ vnd sagst mir vnwürdigen zu/ ich sol vergebung aller sünd haben/ durch din lyb vñ blüt/ so ich es esse vnd trinck in disem sacrament Amē Lieber herr din wort ist war/ da zwifel ich nit an/ vñ daruff is vnd trinck ich mit dir/ mir geschēch nach dinen worten Amen.

Zum nünden. Das heißt dann würdig zum sacrament gangen/ welche würdikeit nit an vnserem flyß/ müß/ arbeit/ betten oder fasten/ sünd an der götlichen worten warheit ligt. Es haben wol etlich söliche lust vnd begird zum sacrament zu machen/ erdichten men gerley frucht der Messen/ einer sunst/ der ander so/ dz vnder in etlich schribē/ der mensch werd nit edler vnd der mess vñ so lang da mit genarret/ das sy die frucht der messen aller ding lyplich vnd zytlich gemacht ha-

EMPFANGUNG DES HEILIGEN

ben/ des sy doch keinen grund/ dan jr eygen treum ha-
ben/ wellen ouch vmb der gehörte mess willē des tags
sicher vnd glückselig sin/ Vnd ist nüt überbliben von
der mess/ das ist/ vom verstand vnd bruch diser götli-
chen zusagung/ welches die gantz mess ist/ dann Chri-
stus am abent essen nit mer/ dan dise wort insetzt/ vñ
die selben zū geistlichem nutz/ als zū vergebūg d̄ sünd/
zū der gnad vñ hilff empfangung zū bruchen gebē hat/
das menschen hertz durch den glauben daran hangēd
starck wirt in allem gūten wider die sünd/ tod vñnd
hell/ Er wil nit zytlich/ sūder geistlich vnd ewiglich
geholfen haben/ durch sine wort vnd werck/ vñ ist ein
schmach gottes/ der selbē zū zytlichen gūtern also miß-
bruchen.

I Zum zehenden. Also wann der priester das sacra-
ment reyhet/ sol er verstanden werden/ als thū er dz
werck/ von welchem die wort Christi luten. Nemen
hin vnd essend zc. Vnd der mensch sol ouch in krafft
vnd bedencken des selben worts/ das sacrament em-
pfachen/ vnd se nit zwyflen/ es geschēch im nach lut vñ
inhalt der selben wort Christi/ das gewislich Christi
lyb für in geben/ vnd sin blūt für in vergossen sy/ vñ er
ein erb des nūwen testaments sy/ das ist/ gnad vñnd
huld gottes zum ewigen lebē. Sych der glaub macht
frōm vnd vertrybt all sünd/ sterckt alle krankheit/
erlūchret alle blintheit/ heilet alle böse zūneigung/ Be-
hüt vor sünden/ thūt alles gūt/ kurzlich die frucht sō-
liches glaubens ist alle sampt/ vnd kein gebresten mer
dan in dem glaubē wirt d̄ heilig geist geben/ da durch
der mensch got lieb gewint/ als der im so ein ryche wol-
that hierinn erzeigt/ wirt lustig vnd frōlich alles gūt

GENETZCHRANS CHRISTI.

zu thun/on gebott vnd gesatz.

Zum eylften. Nun sich wie ferr sy gefaren sind vō der strassen/ die vns geleert haben zu dem sacrament würdig zu gon/vff die maß/ das wir sollen gantz reyn sin/vnd habē vns blōd vñ schūhen gemacht/ das süß sällig sacrament zu einem schrocklichen vnd farlichen handel verkert/ das wenig lüt mit lust vnd begirden da hin gond/ darumb sy jmer fürchten sy syen nit rein vnd würdig gnüg/durch welche sorg vñ forcht sy an aller vnwürdigsten werden/ vnd glich der hunger vñ durst vß getriben würt/dann forcht vnd verlangē bestond nit mit einand/ darumb habē sy eben da mit vns verhindert/ da mit sy vns zu forderen gemant haben. Wann du nit ee kumen wilt/ du syest dann gantz reyn vnd vngbresten/so blibst du vil böser dauon/das sacrament sol dich rein machen/vnd dir helffen/ so wilt du nit ee kumen/du bedürffst dann siner hilff nimmer vnd habest dir zūvor selbs geholffen/ das ist eben/ als wenn du zu einem kostlichen mal geladen werest/vnd fressest vñnd suffest dich zūvor voll/ das du über den tisch müstest sitzen mit vnlust vnd äckel alle spys vgebens lassen für tragen/wie sol das dē wirt gefallen.

Zum zwölfften. Sich also gadt es/wann man die lüt mit gebotten vnd satzungen wil from machen vñ recht führen/das sy nur erger werdē/ vñ durch soliches triben vnwillig/vnlustig/thun was sy thun/welches den als bald hinderlich ist zu gottes gnad vnd sacrament/ welches er nit mag noch wil geben getzungen/gezwungen hergenōren durch gebott vnd gesatz/sund dem begirigen/selb kummen/dürfftigen/verlangendē hertze/wie er sagt Mathej am xj. Das himelrych ly-

KAPITEL VON DER REISE

der gewalt vnd die gewaltigen reysen es zü in von der
zyt an der predig Johannis/ das ist/ die wyl sant Jo-
hannes dem volck sin sünd vnd gebrestē eroffnet (we-
liches sollen all prediger thun) so wirt in so gach nach
dem ryck gottes vñ siner hilff/ das sy glich mit gewalt
hin zü tringen/ vnd reysen es zü inen/ sölich geister hat
got ouch lieb/ vñ sind im wilkumen/ die also von iren
sünden vnd gebresten gejagt werden/ wie Psalmista
xxxix. sagt. Wie ein gejagter Hirtz begirig ist nach
einem frischen brunnen wasser/ also verlägt ouch min
seel nach dir min got.

I Zum dryzehendē. Also locket er ouch Mathei am
xi. Komend zü mir alle die arbeitend vnd beschwärt
sind/ ich wil üch erquicken vnd helfen. Es ist nit zü
glauben/ das der herr von lyplicher arbeit oder last sa-
ge/ dan er hilfft nū der seelen/ darüb sind söliche wort
züuerston/ von der arbeit vnd last des gewissens/ wel-
ches sind nichts anders/ dann böß gewissen/ vō getho-
nen sünden vnd täglich gebresten/ vñ neigung zü sün-
den. Alle die selben trybt er nit von im/ wie die thünd
die vns leeren reyn vnd luter zum sacramēt gon/ gibt
ouch kein gebott/ trybt niemand/ sunder locket vnd
lieplich reizet alle/ die da sündler sind vñ sich belastet
befinden/ so sy anders hilff begerend. Man muß das
hoch sacrament nit als ein giff/ sunder als ein artzny
halten der seelen/ wie er selbs sagt im. ix. Math. Die
gesunden dürffen kein arzets/ sunder die franckē. Sa-
ligt es nun an/ das du din arbeit vnd last erkenest vñ
empfindest/ vnd hertzlich begirig syest der selben loß
zü werden. Sich so bist du des Sacraments würdig/
vñ so du gloubst/ so gibt er dir es alles wz du bedarfst

HEILIGEN SACRAMENTS

aber nun gat das meererteil on sölichen verstand hin
bringen einen hungerigen buch vnd ein volle seel/bet-
ten vil zu vor vnd glauben doch nit/nemen das sa-
crament vnd bruchen sin nit/wissen nit warum
sy das thun/dann das sy dem gebott der kir-
chen/mit forcht vñ vnwillen gehorsam
sind/da mit vff das aller vngeschick-
test zum Sacrament werden.

Wee allen sölichen lerern/die
des heiligen sacraments
bruch vnd krafft nit
allein schwygē

sunder ouch hinderen mit irem tollē tryben
vnd schryben. Got erlöß vns von inen **WERN**

Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, arranged in approximately 12 lines. The text is mirrored across the page, suggesting bleed-through from the reverse side. The script is dense and difficult to decipher due to its age and the quality of the image. The lines of text are roughly as follows:

Line 1: [Illegible]

Line 2: [Illegible]

Line 3: [Illegible]

Line 4: [Illegible]

Line 5: [Illegible]

Line 6: [Illegible]

Line 7: [Illegible]

Line 8: [Illegible]

Line 9: [Illegible]

Line 10: [Illegible]

Line 11: [Illegible]

Line 12: [Illegible]



- 5 Jan. 1982

16. Jan. 1982

15. Aug. 1983

- 6. Juli 1992

25. Feb. 1993

Fb L 1080

He-18

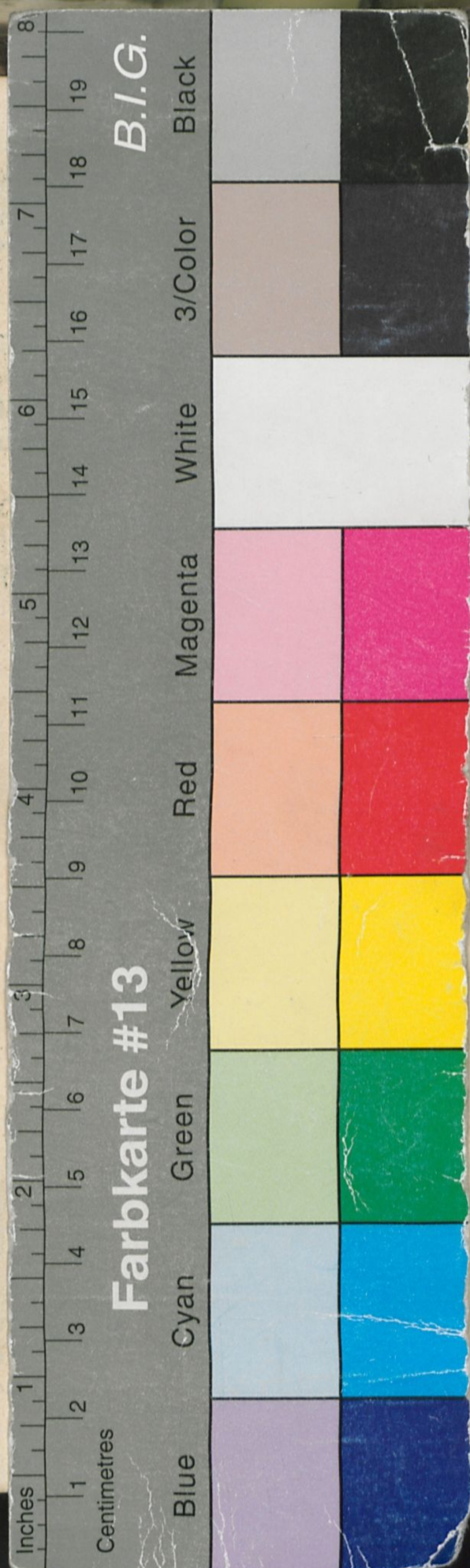
ULB Halle 3
003 772 233



Sl

2





413



Ein sermon von der würdigen empfahung

des heyligen waren lychnams
Christi/ gethon am grünen
dornstag zu Witten-
berg/ in gegenwürti
keit des durch
luchtigisten
hoch gebornen
fürstē vn̄ Marggraff
zu Brandeburg dem
jüngern. S. M. Luther.
M. S. XXI.
getruckt zu Zürich.

